

Luftpost

Newsletter Deutsche Windtechnik

Windensystem

Mitsubishi-Großauftrag

Rotorblattwerkstatt

Verstärkung psm



BODENGESTÜTZTES WINDENSYSTEM Ein Rotorblatt wird mittels Seiltechnik in die Waagerechte verbracht.

SEILKUNSTSTÜCK DER BESONDEREN ART

BODENGESTÜTZTES WINDENSYSTEM (DE-)MONTIERT GROSSKOMPONENTEN

Der Begriff „Großkomponente“ ist dimensional gesehen korrekt, wird dem Bauteil aber nicht ganz gerecht. Besser wäre „Kernkomponente“, denn sie hat für den Betrieb einer Anlage eine zentrale Relevanz: Ihr Defekt bedeutet unvermeidlich den Stillstand der Anlage. Worst Case für jeden Betreiber, da nicht nur die Einspeisevergütung ausfällt, sondern er sich mit hohen Kosten für Reparatur oder Austausch konfrontiert sieht. Insbesondere Logistik und der Einsatz von Großkränen schlagen bei der Demontage zu Buche. Die GFW, ein Tochterunternehmen der Deutschen Windtechnik, hat auf der Suche nach Alternativen ein Bodengestütztes Windensystem (BGWS) entwickelt, das in diesem Jahr mit Erfolg erstmals zum Einsatz gekommen ist.

FINANZIELLER UND LOGISTISCHER NUTZEN BELEGT

„Die Möglichkeiten des Windensystems sind vielseitig und bringen am Ende immer Kostenreduzierungen“, erklärt Jürgen Fuhrländer, Geschäftsführer der GFW. Die signifikanten Vorteile betreffen insbesondere die WEA selbst und die zugehörige Infrastruktur:

- Aktuell bis 145m Nabenhöhe und bis 60m Blattlänge ausgelegt, sukzessive Ausweitung der Auslegungsgrenzen geplant.
- Sicher durchführbar bei Windgeschwindigkeiten bis zu 12m/s.
- Für den herkömmlichen LKW-Transport geeignet.
- Ausbau örtlicher Infrastruktur für Großkrangestelle entfällt.

„Die Ersparnisse können sich auf fünf- bis sechsstelligen Summen belaufen.“

Der finanzielle Gewinn des Systems liegt auf der Hand. Es ist inklusive Vorbereitungs-, Aufbau-, Durchführungs- und Abbaukosten kostensparender im Vergleich zu gleichen Arbeiten per Großkran. „Die Ersparnisse können sich in größeren Aufträgen auf eine hohe fünf- bis sechsstelligen Summe belaufen“, zieht Jürgen Fuhrländer eine positive Bilanz für bisherige Projekte. Ursprünglich wurde das Windensystem für die Reparatur von Rotorblättern und Blattlagerschäden entwickelt, in

AKTUELLES

MITSUBISHI-TECHNOLOGIE MIT 564 WEA UNTER VERTRAG

Ab Oktober 2020 kann die Deutsche Windtechnik ihr globales Serviceportfolio um eine zusätzliche Technologie erweitern. Zum ersten Mal in der Historie werden Mitsubishi-Windturbinen gewartet. Zwischen Leeward Renewable Energy LLC und der Deutschen Windtechnik Inc. (USA) wurde ein Servicevertrag über 564 WEA unterzeichnet. Die umfassende Integration der neuen Technologie ist ein wichtiger Schritt um unsere US-Präsenz der Deutschen Windtechnik weiter auszubauen. Lesen Sie mehr über diesen Meilenstein in unserer nächsten Luftpost (Ausgabe Dezember 2020).



FORTSETZUNG AUF SEITE 02 UNTEN ▶▶▶

EDITORIAL



Liebe Windfreundinnen und Windfreunde,

für persönliche Austausche im Geschäftsbereich bildet der Herbst normalerweise den zweiten Frühling: Nach der Sommerpause und einem erholsamen Urlaub werden Projekte frisch angegangen, Neuigkeiten, Entwicklungen und Geschäftspotenzialen wird eine größere Aufmerksamkeit geschenkt. In diesem ungewöhnlichen Jahr müssen wir vorerst abseits von persönlichen Treffen weiterkommunizieren. Die letzten Monate mit Ihnen haben gezeigt: Das geht ganz hervorragend! In dieser Ausgabe möchten wir einige der spannenden, pragmatischen und ökonomischen Innovations-Themen anreißen, die bei Ihnen und uns Leidenschaft hervorrufen. Ein Windensystem für Großkomponententausche, Zugangstechniken, Kooperationsansätze – der Markt begrüßt einen sportlichen-fairen Wettbewerb, der den Tatendrang befeuert. Was bewegt Sie? Auch das letzte Jahresdrittel wollen wir für einen intensiven Austausch mit Ihnen nutzen – auf welchem Wege auch immer.

Wir freuen uns darauf!

Ihr

Matthias Brandt
Vorstand Deutsche Windtechnik

FORTSETZUNG VON SEITE 01

jüngster Vergangenheit aber auch für Generatortausche aufgerüstet und eingesetzt.

SICHERHEIT HAT PRIORITÄT

Die Nutzung des Systems bedarf tiefgehender Kenntnisse über statische wie dynamische Bedingungen und einer exakten Ausführung der Arbeit. Alle Beteiligten der Projektdurchführung müssen zu jedem Zeitpunkt verlässlich ihre Aufgabe kennen und eingespielte Abläufe vorschriftsgemäß einhalten, weshalb das System nur von dem ausgebildeten Spezialistenteam ausgeführt werden kann. Das BGWS ist darauf ausgerichtet, das Rotorblatt über ein

INTERVIEW

BODENGESTÜTZTES WINDENSYSTEM ERFOLGREICH IM PRAXISEINSATZ

VOM FÜR UND WIDER EINES INNOVATIVEN ZUGSEILSYSTEMS

Die Stillger & Stahl Vermögensverwaltung GbR berät seit über 20 Jahren Investoren zum Thema Erneuerbare Energien. Auf der Suche nach kostensparenden Alternativen für den Tausch von Blattlagern an mehreren Kenersys K110-Turbinen, entschied sich das Unternehmen für den Einsatz des Bodengestützten Windensystems (BGWS). Dieses von der GFW entwickelte System sollte nun erstmalig im Praxistest bestehen. Mehr Risiko oder Kalkül? Björn Lahnstein, Projektleiter bei Stillger & Stahl, berichtet über seine Erfahrungen.

Wieso haben Sie sich entschieden, das neuartige BGWS erstmalig für den Tausch der Blattlager einzusetzen?

In erster Linie war es die Transparenz, mit der das gesamte Team der GFW uns begegnet ist. So wussten wir jederzeit, dass hier erst noch Erfahrungswerte hinzukommen müssen. Das zeigte sich auch in dem detaillierten und attraktiven Angebot, welches beinahe identisch zur Endabrechnung war. Zudem wurde die Leistung nicht fremdvergeben. Vielmehr sind alle Arbeiten von dem Spezialistenteam selbst durchgeführt worden. Das war uns wichtig!

Kam es auch zu nicht vorhersehbaren Ereignissen?

Bei der Durchführung zeigte sich, dass die technischen Angaben zu den Rotorblättern teilweise von der Realität abwichen. Hier mussten essentielle statische Berechnungen durch das Team vor Ort korrigiert werden. Zudem stellten wir fest, dass der Zeitplan der

Stillger & Stahl VERMÖGENSVERWALTUNG GbR

Durchführung insgesamt zu ambitioniert angesetzt worden war. Beide Faktoren verzögerten den gesamten Tauschprozess leicht. Letztendlich arbeiteten aber alle beteiligten Personen gemeinsam und mit Hochdruck an einer zügigen Durchführung. Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit dem Verlauf des Projekts.

„Die Kalkulation war ohne das BGWS höher.“

Welche Vorteile der BGWS-Technik tragen zum positiven Fazit bei?

Der Einsatz eines Großkrans wurde vermieden. Dadurch umgingen wir neben den kran-spezifischen Kosten auch den Aufwand für den Ausbau der örtlichen Infrastruktur, die Abstimmung mit Anrainern und die bürokratischen Genehmigungsverfahren. Viele Arbeitsschritte sind damit entfallen und die Ausführung konnte früher beginnen. Das zeigt sich letztendlich auch in der Projektkalkulation, die ohne das BGWS deutlich höher angesetzt war.

Zusammenspiel von Einsatz- und Supportwinden, Seil- und Umlenkungspunkten sowie Tragrahmen und Kontergewichten von der Rotornabe zu lösen, abzusenken und auf der Blattstütze abzulegen. Da die Anschlagpunkte nicht gelöst werden, ist auch das Anheben und die Remontage des Rotorblattes im umgekehrten Prozess möglich.

EINEN TECHNISCHEN SCHRITT VORAUSS

Die Entwicklung eigener Systeme hat bei der Deutschen Windtechnik eine lange Tradition. Die BNK-BOX, das Rotorblatt-Klemmsystem, mehrere Umrichter-Lösungen und zahlreiche

Upgrades sind dafür erfolgreiche Beispiele. Eine sich fortlaufend entwickelnde Technik und veränderte Rahmenbedingungen in der Windenergiebranche erfordern den permanenten Fortschritt. Matthias Brandt, Vorstand der Deutschen Windtechnik AG: „Wir haben einige Tüftler in unseren Reihen, Ingenieure und Techniker, die mit echter Leidenschaft nach innovativen Lösungen suchen, dazu Mitarbeiter, die das Produkt marktfähig machen. Das ist unser großer Vorteil als Mittelständler, hier kann jeder seine Stärken voll ausschöpfen und der Prozess von der Idee zur Umsetzung ist kurz.“

ROTORBLATTARBEITEN

NEUE TROCKENDOCK BÜHNENTECHNIK ERMÖGLICHT REPARATUREN GANZJÄHRIG

Wie bereits in der luftpost-Ausgabe 02/2020 berichtet, sind die Rotorblatt-Experten der Deutschen Windtechnik mit neuer Bühnentechnik vom Typ Terra in das Jahr gestartet. Mit der rundum geschlossenen Arbeitsplattform können Arbeiten am hängenden Rotorblatt weitgehend losgelöst vom Wettergeschehen erfolgen. Die Saison für die Arbeit am Rotorblatt hat sich damit bedeutend verlängert. Witterungsbedingte Stillstandzeiten in Schlechtwetter-Perioden können deutlich reduziert werden. Nachdem sich die Arbeitsbühne in der ersten Jahreshälfte noch in der Testphase befand, wurde nun das erste Projekt mit dem Geschäftsführer Hans-Gustav Hagge

vom Windpark Hemme West (13x Enercon E70) erfolgreich durchgeführt. „In unserem Windpark standen die Rotorblattarbeiten kurz bevor. Durch die vorherige gute Zusammenarbeit haben wir der Deutschen Windtechnik vertraut und wurden belohnt. Die Arbeiten gingen zügiger und kostengünstiger von der Hand als erwartet. Somit ein Gewinn für alle“, bestätigt Hans-Gustav Hagge, Geschäftsführer des Windparks Hemme West.

Sie haben noch Fragen?
Dann wenden Sie sich an Stefan Brassel:

s.brassel@deutsche-windtechnik.com

PERSONALIE

UK: PRAXIS UND THEORIE PERFEKT VEREINT

Rosie Beevor ist die neue Offshore Operations Managerin bei der Deutschen Windtechnik Ltd. in Großbritannien. Als Technikerin und Operations Engineer eines UK-Offshore Windparks konnte sie sich bereits mehr als sieben Jahre fundiertes technisches und operatives Wissen



ROSIE BEEVOR,
bringt fundiertes
technisches Know-
How mit.

aneignen. Darüber hinaus engagiert sie sich für SafetyOn, die britische Organisation für die Festlegung von Sicherheitsregeln in der Windenergie (WTSR), und ist damit für die Deutsche Windtechnik UK und die gesamte Deutsche Windtechnik Gruppe eine wertvolle Bereicherung.

PARTNER

BRITISCHE EINHEIT ENGAGIERT SICH BEI SAFETYON

Die Deutsche Windtechnik ist jetzt offiziell ein Tier-1-Mitglied von SafetyOn. Diese Mitgliedschaft berechtigt die Deutsche Windtechnik Ltd. zu einer Position im SafetyOn Leadership Board und zur Teilnahme am SafetyOn Technical Advisory Committee. SafetyOn ist die Gesundheits- und Sicherheitsorganisation für den Onshore-Windsektor in Großbritannien. Sie gewährleistet Transparenz über den Stand des Arbeitsschutzes der Branche und unterstützt die Akteure dabei, neu auftretende Risiken durch Zusammenarbeit und gemeinsames Lernen zu mindern. Lindsay McQuade, CEO von ScottishPower Renewables und Vorsitzende von SafetyOn, kommentierte: „Wind ist heute das Rückgrat der Stromerzeugung in ganz Großbritannien. Es ist wichtig, dass der Onshore-Windsektor die Gesundheit und Sicherheit in den Mittelpunkt aller Aktivitäten stellt. Durch die Mitgliedschaft bei SafetyOn wird sich die Deutsche Windtechnik mit anderen Branchenvertretern wie Entwicklern, Betreibern, Turbinenherstellern und der weiterführenden Lieferkette zusammenschließen, um sicherzustellen, dass dieser Fokus erhalten bleibt und weiterhin eine starke Kultur der Verantwortung und Sorgfalt gepflegt wird.“ Billy Stevenson fügte hinzu: „Covid-19 schafft neue Herausforderungen für die organisatorische QHSE, die eine hohe Anpassungsfähigkeit unerlässlich machen.“

WIE KREIERT MAN GUTEN SERVICE?



FÜR JEDEN BETREIBER-GESCHMACK DAS PASSENDE. Gemeinsam kreieren wir aus hochwertigen Zutaten das perfekte Servicemenü.

SCHULTERBLICK

TECHNIK IST DAS HALBE LEBEN

Martin Bikowski, Leiter der Serviceabteilung bei der Deutschen Windtechnik-Tochter GFW, hat gemeinsam mit seinem Team maßgeblich das Bodengestützte Windensystem (BGWS, siehe Hauptartikel S. 1) entwickelt. Im Interview erzählt der gelernte Metallbauer, was ihn bereits seit 25 Jahren im Unternehmen hält.

Du bist hier ausgebildet worden, warst einer der ersten Mitarbeiter. Inwiefern haben du und die GFW eine ähnliche „DNA“?
Ich bin über mein halbes Leben dabei und habe das Unternehmen und seine Mitarbeiter wachsen sehen. Einzelne Kollegen kenne ich seit ihrer Kindheit. Mit der Nähe schwindet auch mal die natürliche, kollegiale Distanz. Da kann hitzig diskutiert werden, aber immer professionell. Die langjährige Arbeit schafft vor allem Vertrauen – das ist bei Arbeiten in einem Gefahrenbereich wie unserem extrem wichtig.

Wie kamt ihr auf die Idee des BGWS?
Mit den herkömmlichen Methoden mittels Großkran sind wir baulich und infrastrukturell hin und wieder an Grenzen gestoßen. Zudem sind sie nicht jederzeit verfügbar, stellen große Kostenpunkte dar und bedürfen

einiger bürokratischer Vorbereitung. Daher bestand die Konzeptidee schon seit einiger Zeit. Allerdings braucht es auch die Bereitschaft und die Personen das Projekt anzugehen. Wie bei jedem Pilotprojekt gab es keine Erfolgsgarantie.



MARTIN BIKOWSKI, arbeitet seit über einem Jahr als Serviceleiter am BGWS.

Ihr sucht aktuell Verstärkung für das Team. Warum würdest du diesen Job weiterempfehlen?

Wir arbeiten monatelang auf einer Baustelle, das verlegt temporär den Lebensmittelpunkt. Doch das Projekt BGWS ist jung – wir müssen immer wieder Lösungen für unvorhergesehene Probleme finden, das finde ich sehr spannend. Wir belohnen uns dann auch mit gemeinsamen Grillabenden.

AUF DEM RADAR

COLLOQUE NATIONAL ÉOLIEN

14.-15.10.2020 | PARIS
colloque-national-eolien.fr/fr/cne2020

ENERGY TAIWAN

14.-16.10.2020 | TAIPEI
energytaiwan.com.tw/

HAMBURG WINDENERGY

01.-04.12.2020 | HAMBURG
windenergyhamburg.com/

SPOTLIGHT

CORONA: DIE NEUE NORMALITÄT IM WINDSERVICE

Dem Windmarkt und seinem Service ist es in den letzten Monaten gut gelungen, sich und sein Umfeld dynamisch an die Corona-Veränderungen anzupassen. Systemrelevanz und Dezentralität sind große Stichworte für die privilegierte Ausgangssituation.

Einzelne Bereiche können in ihrer täglichen Arbeit auch bei uns nicht auf das verbreitete mobile Arbeiten zurückgreifen, wie z. B. die Datenfernüberwachung, die Steuerungswerkstätten oder die Getriebe-Instandsetzung. Mitunter müssen Mitarbeiter weiterhin mit starken regionalen Einschränkungen umgehen, wie momentan insbesondere in den USA. Die nachfolgenden ausgewählten Projekte stehen exemplarisch für diejenigen, die nur durch einen großen Organisationsaufwand vollständig durchführbar bleiben:

- Großkomponententausch: Erfolgreiche Hotelsuche, längere Fahrtzeiten, Sonderversorgung, Verzicht auf Feierabendaktivitäten – die persönliche Note fehlt den Mitarbeitern.
- Training Center: Phasenweise kompletter Verzicht der Trainings, schrittweise Öffnung inkl. diverser Hygiene- und Sicherheitskonzepte in Absprache mit dem Kunden.
- Internationale Einsätze: Grenzübergreifende Reisen von Spezialistenteams finden nur in dringlichen Fällen statt. Sehr individuelle, kurzfristige und situationsangepasste Lösungen sind hier der Schlüssel zur erfolgreichen Projektfortsetzung.

Speziell in diesen Zeiten gilt einmal mehr für jeden Einzelnen: Nichts bleibt so beständig wie die Veränderung.

WACHSTUM

DEUTSCHE WINDTECHNIK ÜBERNIMMT PSM WINDSERVICE

Im Zuge der Neustrukturierung von psm übernahm die Deutsche Windtechnik zum 01. August das Servicegeschäft von psm. Die psm WindService GmbH & Co. KG wird vorerst ihren Namen beibehalten und strukturell als Einheit unter der Deutschen Windtechnik X-Service GmbH eingebunden. Durch diese Zusammenführung können die Experten von psm auf die erfolgreichen letzten 20 Jahre aufbauen und noch internationaler und vielfältiger agieren. Dabei ergänzt das Service-

Know-how von psm WindService das der Deutschen Windtechnik ideal, zum Beispiel im Bereich des Großkomponententauschs, der Anlagennachrüstung, des Troubleshooting oder auch beim Rückbau von Altanlagen. Für die Kunden von psm ändert sich durch die Umstrukturierung nichts. Die Erneuerungen haben keine Auswirkungen auf die aktuellen Vertragsverhältnisse. Alle Verträge, Leistungs- und Qualitätsversprechen behalten ihre Gültigkeit bei.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Deutsche Windtechnik AG, Unternehmenskommunikation, Stephanitorsbollwerk 1 (Haus LEE), 28217 Bremen | **KONTAKT** E-mail: info@deutsche-windtechnik.com, Tel.: +49 (0)421-69 105-0, Fax: -499, deutsche-windtechnik.com | **REDAKTION** Matthias Brandt, Leane Fricke, Karola Kletzsch, Vivienne Rojahn, Pablo Tavera (Deutsche Windtechnik AG) | **KONZEPT** axel boesten plus x, Cologne | **BILDNACHWEIS** Deutsche Windtechnik AG | **DRUCK** Druckhaus Süd, Köln
Die luftpost steht als Download bereit unter deutsche-windtechnik.com/newsletter-dwt